

REAKTIONEN

MITTWOCH, 21. MÄRZ 2012 |

Keine Versöhnung ohne KHD

„Dobernigs Abwehrkampf“, 20. 3.

Die jüngsten Angriffe von Landesrat Dobernig auf KHD-Obmann Josef Feldner müssen mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Die Konsensgruppe hätte ohne die finanzielle Unterstützung durch den KHD die unerlässliche Aufklärungskampagne zur Ortstafellösung nicht durchführen können. Verständigungsarbeit wurde auch über die Grenze mit zwei Veranstaltungen in Slowenien in Verbindung mit heimischen Vereinen geleistet.

Da war Dobernig noch einer jener, die von Heimatverrat gesprochen haben. Offenbar hat sich an dieser stupiden Haltung nichts geändert. Die deutschsprachigen Altösterreicher im Nachbarland konnten bisher und wohl auch in Zukunft jederzeit

auf die Hilfe des KHD zählen. Zuletzt der neu gegründete Kulturverein in Cilli.

Der Heimatdienst war seit 2005 in der Kärntner Konsensgruppe, anerkannt von allen politischen Instanzen bis hinauf zum Bundespräsidenten, maßgeblich am Versöhnungs- und Verständigungsprozess beteiligt.

**Heinz Stritzl, „Plattform
Kärnten“, Klagenfurt**

**KLEINE
ZEITUNG**

LESERFORUM

DONNERSTAG, 22. MÄRZ 2012

Dobernig bestraft Verständigung

„Dobernigs Abwehrkampf“, 20. 3.

Der selbstherrlich von Landesrat Harald Dobernig verfügte Entzug einer Landesförderung ist für den Kärntner Heimatdienst sicher nicht existenzbedrohend. Empörend ist jedoch, dass Dobernig unter Missachtung eines Landtagsbeschlusses aus dem Jahr 2002 dem Heimatdienst einseitig die ihm, wie den Traditionsverbänden gleichermaßen zustehende Förderung wegen seines Eintretens für Versöhnung und Verständigung zwischen den Volksgruppen im Land versagt und das noch dazu ausdrücklich mit „Verrat“ (!) an der heimat-treuen Bevölkerung begründet. Der KHD wird, wie er auf seiner Internetseite www.khd.at ankündigte, unbeirrt wie bisher auch künftig gemeinschaftsfördernde, Menschen verbindende Projekte unterstützen.

Franz Jordan,
Obmann-Stellvertreter Kärntner
Heimatdienst, Klagenfurt